



Bürgermeister Mag. Alfred Riedl, Vizepräsident des Österreichischen Gemeindebundes, Direktor Dr. Alexander Auböck (EBRD London), IRE-Institutsvorstand Dr. Franz Schausberger, Europaabgeordneter BM a.D. Dr. Szabolcs Fazakas (Ungarn), Oberbürgermeister Dr. Jerzy Kropiwnicki (Lodz in Polen), Mag. Monika Rathgeber (Land Salzburg, Finanzabteilung) sowie Oberbürgermeister Dr. Tudor Pendiuc (Pitesti in Rumänien) am Podium.

Regionen und Kommunen unterstützen Österreichs Osteuropa-Initiative

Finanzkrise: Katastrophe oder Chance für Kommunen?

Das Institut der Regionen Europas hielt Mitte Februar in Wien eine Konferenz zum Thema „Finanzkrise und Lösungen auf regionaler und kommunaler Ebene ab“. Mehr als 100 Vertreter von Regionen und Städten aus zahlreichen europäischen Ländern nahmen an dieser Konferenz teil und begrüßten Österreichs Initiative gegen den Rückzug von Investoren aus Osteuropa.

Aus der Sicht von Regionen und Kommunen Osteuropas werde die Initiative des österreichischen Finanzministers und Vizekanzlers Josef Pröll für ein Banken- und Wirtschaftspaket in Osteuropa ausdrücklich begrüßt und unterstützt, erklärte heute der Vorstandsvorsitzende des Instituts der Regionen Europas, Univ. Prof. Dr. Franz Schausberger auf Grund des Ergebnisses einer IRE-Fachkonferenz in Wien. Der weltweiten Finanzkrise, die sich zu einer Wirtschaftskrise und vor allem zu einer Vertrauenskrise ausgeweitet habe, kön-

Maßnahmen gegen die Krise sind mit allen Gebietskörperschaften abzustimmen, da auf der kommunalen Ebene ein schnelleres Eingreifen und Handeln möglich ist.

Bgm. Alfred Riedl, Vizepräsident des Österreichischen Gemeindebundes

ne nur durch konkrete Maßnahmen und Reformen auf allen Ebenen gemeinsam und abgestimmt (Europa, Nationalstaaten, Regionen und Kommunen) erfolgreich entgegengewirkt werden. Während auf europäischer und nationaler Ebene die Rahmen festzulegen seien, finde ein Großteil der konkreten Umset-

zung auf regionaler und lokaler Ebene statt. „Maßnahmen gegen die Krise sind mit allen Gebietskörperschaften abzustimmen. In der Krise ist auf der kommunalen Ebene ein schnelleres Eingreifen und Handeln möglich“, wie Bgm. Alfred Riedl, Vizepräsident des Österreichischen Gemeindebundes dazu anmerkte.

Bei der Ausarbeitung und Umsetzung von Konjunkturpaketen werde vor Schnellschüssen und unüberlegtem Einsatz der Mittel gewarnt. Die Geldmittel sollten für sinnvolle, nachhaltige kommunale Investitionen und nicht nur für öffentliche Investitionen sondern auch als Anreiz für private Investitionen eingesetzt werden. Wie aus der Mitteilung des Vertreters der EBRD, Alexander Auböck hervorging, gäbe es bei sinnvollen und guten Projekten vor allem im Bereich Infrastruktur, Energieeffizienz und Umwelt nach wie vor ausreichend Förderungen. Detailberichte und Fotos auf www.institut-ire.eu